

II-5046 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 24871J

A n f r a g e

1983 -02- 22

der Abgeordneten Huber, Dr. Leitner, Dr. Keimel,
Dr. Lanner, Dr. Steiner, Westreicher, Dr. Ermacora,
Pischl, Keller und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend die rasche Verwirklichung des Kraftwerksbaues
im Dorfertal in Osttirol

Die Bemühungen zur Verwirklichung des Speicherkraftwerkes
Dorfertal in Osttirol sind in ein entscheidendes Stadium
getreten.

Verschiedene Institutionen haben sich daher eingehend
damit befaßt, die Realisierung dieses Vorhabens zu be-
schleunigen.

Unter anderem hat die 18. ordentliche Landeskonferenz
des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Landesexekutive
für Tirol, in ihrer Sitzung am 23. und 24. Oktober 1982
eine Resolution bezüglich des Kraftwerksbaues in Osttirol,
unter anderem mit folgendem Wortlaut gefaßt:

"Abgesehen von der regionalwirtschaftlichen und gesamt-
volkswirtschaftlichen Bedeutung des geplanten Kraftwerkes
in Osttirol, kommt der raschen Verwirklichung dieses voll-
finanzierten 11 Milliarden-Projektes auch aus arbeitsmark-
politischen Gründen besondere Bedeutung zu."

Weiters: " Die Landeskonferenz fordert daher die zuständigen
Bundesbehörden auf, die nötigen Bescheide zu erlassen. Damit
wäre der Weg für den Bau des Kraftwerkes in Osttirol frei."

Auch die Arbeiterkammer für Tirol hat sich ebenfalls schon
seit längerem eindeutig in dieser Richtung ausgesprochen.

- 2 -

Der Herr Bundeskanzler und der Herr Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie haben in ihren Anfragebeantwortungen vom 25. bzw. 26. Jänner 1983 entschieden auf die große arbeitsmarktpolitische und energiewirtschaftliche Bedeutung der Verwirklichung des Bauvorhabens "Speicherkraftwerk Dorfer tal Osttirol" hingewiesen.

Für den Bezirk Osttirol ist die Realisierung des Projektes umso wertvoller, als nach den Berechnungen ca. 20 - 25 % der gesamten Bausumme im Bezirk verbleiben würden und darüber hinaus mit weiteren zusätzlichen Impulsen für Osttirol zu rechnen wäre.

Außerdem würden für eine Zeit von ca. 8 - 10 Jahren rund 1.000 Personen unmittelbar beim Kraftwerksbau Arbeit finden.

Aber auch vom energiewirtschaftlichen Standpunkt aus ist die Verwirklichung dieses Projektes sehr wichtig und es käme dem Kraftwerk eine wesentliche Bedeutung als Deckungsträger in Spitzenzeiten zu.

Die Energiewirtschaft und im besonderen die Osttiroler Kraftwerke Ges.m.b.H., die mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb des Kraftwerkes beauftragt ist, hat sämtliche erforderlichen Unterlagen für eine wasserrechtliche Bewilligung, welche ihrerseits die Grundlage für die Errichtung dieser großen Wasserkraftanlage darstellt, bereits bei der Obersten Wasserrechtsbehörde im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eingereicht. Gleichzeitig wurde die Einreichung zum bevorzugten Wasserbau betrieben und um die wasserrechtliche Bewilligung angesucht. Daher sollte nunmehr - im Sinne der eindeutig positiven Aussagen und Stellungnahmen der vorangeführten Ministerien - dringend die erforderliche wasserrechtliche Entscheidung ergehen.

Aus diesem Grunde wird daher im bezug auf das Kraftwerk gefordert, daß endlich alle notwendigen rechtlichen Schritte erfolgen sollten und die nötigen Entscheidungen getroffen werden.

- 3 -

Insbesondere die direkt betroffenen Gemeinden haben nämlich ein Recht darauf, daß klare Entscheidungen gefällt und nicht noch weiter auf die lange Bank geschoben werden.

Aus den Äußerungen des Herrn Bundeskanzlers und des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie geht unmißverständlich hervor, daß Österreich dieses Kraftwerk sowohl aus energiewirtschaftlicher wie auch aus arbeitsmarktpolitischer Sicht braucht.

Die Republik Österreich hat sich die Mehrheitsbeteiligung an dieser Kraftwerksgesellschaft gesichert. Daher liegt auch bei ihr die volle Entscheidungsverpflichtung. Also sollten endlich die Verhandlungen abgeschlossen und die notwendigen Entscheidungen getroffen werden.

Daher richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

A n f r a g e :

- 1.) Schließt sich Ihr, für die Erteilung der wasserrechtlichen Bewilligung zuständiges Ministerium ebenfalls der Überlegung und den Meinungen des Herrn Bundeskanzlers und des Herrn Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie im Bezug auf die energiewirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Notwendigkeit der raschen Verwirklichung des Kraftwerksbaues im Kalser-Dorfertal in Osttirol an?
- 2.) Stimmen Sie mit der, in der Resolution der 18. ordentlichen Landeskonferenz des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Landesexekutive für Tirol, vertretenen Auffassung, wie sie die Vollversammlung am 23. und 24. Oktober 1982 bezüglich des Kraftwerksbaues im Dorfertal in Osttirol beschlossen hat, überein?
- 3.) Welche Hindernisse stehen derzeit der endgültigen wasserrechtlichen Entscheidung noch entgegen?
- 4.) Wann ist mit der Erklärung zum bevorzugten Wasserbau und der Erteilung der wasserrechtlichen Bewilligung zu rechnen?